

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN	X
EINLEITUNG	
I. Forschungsstand und Problemhorizont	1
II. Ziele, Struktur und Ergebnisse dieser Arbeit	10
ERSTER TEIL: DAS NEUE SAECULUM	
I. Die Frage nach dem geschichtlichen Ort der Gegenwart in der europäischen Spätrenaissance	17
1) Denkmuster der Krise: Entwicklung und Zusammenhang des vorbarocken Geschichtspessimismus	17
a) Kultur und Barbarei	17
b) Goldene und eiserne Zeit	23
2) Bedrängnis der »litterae«: Zur Tradition und Funktion humanistischer Zeitklage	31
3) Paradigmenwechsel: Matthias Bernegger (1582–1640) als Vertreter der politisch-historischen Philologie des Frühbarock	43
II. Dekadenz als Ordnungsverlust	67
1) Metaphorische Diagnose und politische Semantik der späthumanistischen Zeitkritik	67
2) Die todkranken Studien: Historizität als angefochtene Tradition	85
a) Bilder der Spätzeitlichkeit	85
b) Gründe und Symptome des Kulturverfalls	93
III. Verfall, Veränderlichkeit und Vergänglichkeit – Zu Fundamentalkategorien barocken Geschichtsdenkens	113
1) Vorbemerkungen zur Funktion der rhetorischen Topik	113
2) Vom Kreislaufmodell zur vanitas-Emblematik	118
IV. Begründung und Begrenzung des frühbarocken Modernismus	136
1) Höhe der Zeit? Das Thema »de felicitate saeculi« bei Caspar Dornau und Johann Balthasar Schupp	136
2) Nihil novi sub sole: Die Auflösung der Dekadenzperspektive	151
3) Fortschritte ohne Gewähr: die »neuen Dinge« und der alte Mensch	165

V. Mutatum genus dicendi: Klassizismus und Modernismus in der Stil-	
kussion des Späthumanismus	189
1) Der Streit um Cicero: Überwindung und Behauptung des humanistischen	
Nachahmungspostulats. – Literarische und historische Aspekte	189
2) Lipsius und der Lipsianismus	204
a) Pragmatische Auflockerung kanonischer Stilbewertungen: Positionen und	
Impulse	204
b) Der Lipsianismus als Mode: Lakonismus, argutia-Bewegung und Hofstil . .	220
c) Rhetorik und Erfahrung: Das bedachte Verstummen als Maxime politi-	
schcn Sprachverhaltens.	243
3) Caspar Barth und Martin Opitz: Der neulatinische Manierismus und die	
Begründung der muttersprachlichen Kunstdichtung	255
VI. Melancholie der Besten: Anerkennung und Auflösung der Zeitklage. . .	267

ZWEITER TEIL: DER GELEHRTE IN DER GESELLSCHAFT

Die literarische Kritik des scholastischen Humanismus im Horizont	
sozialer Rationalität und kulturellen Wandels	285

I. Der Pedant und das Pedantische: Grundzüge einer Bedeutungsge-	
schichte im europäischen Zusammenhang	288
1) Voraussetzungen: Der Humanist als »grammaticus« und »paedagogus«	288
a) Der grammatische Enzyklopädismus: Anspruch und Opposition	288
b) Der Epigrammtypus »in grammaticum« als Waffe im Literaturstreit	296
c) Pulvis scholasticus: Der Pedant als Heros.	301
2) Bildungsanspruch und Sozialverhalten: Literarische Reflexe der gesellschaftli-	
chen Diskreditierung des Pedantismus in der Romania	306
a) Von der »comedia pedantesca« zu Montaigne	306
b) »Scavant« und »honnête homme«: Der Pedant als Anti-Ideal von »la cour	
et la ville«	313
II. Die Problematisierung der humanistischen Erziehung im Horizont poli-	
tischer Rationalität: Paradigmen der Argumentation in Deutschland. . .	319
1) Kulturpolitische Determinanten der »gubernatio specialis«: Die Heteronomie	
des kulturellen Sektors im frühbarocken »Policey«-Staat	319
2) Der Nutzen der »litterae«: Praxisbezug als Bewertungskriterium	330
3) Fürstenerziehung und Elitebildung: Deklassierung und Funktionalisierung der	
humanistischen Propädeutik	341
a) Anti-scholastische Affekte der politischen Pädagogik	341
b) »Arma-Litterae«: Zur Aktualität einer topischen Formel	351
c) Hof-Schule: Probleme der »Akkomodation«.	363
III. »Beschreibungen deß Pedantismi«: Verwendungszusammenhang und	
Bedeutungsentwicklung eines Schlagworts	372
1) J. W. Zingreß »Facetiae Pennalium«: Anekdotische Komik und satirisches	
Porträt.	372

2) Präparierte Muster: Epigramm und Verssatire	379
3) G. Ph. Harsdörffer: Distanz und Betroffenheit	382
4) Ernst und Scherz der Satire: J. B. Schupp – J. M. Moscherosch	393
5) Der Pedant in der Komödie: Zur ästhetischen Vermittlung sozialer Normen in Andreas Gryphius' »Horribilicribrifax«	400
IV. Ethos der Vernunft: Systematische Begründung und praktisches Inter- esse der Gelehrtenkritik in der Frühaufklärung	423
1) »Pedantismus« als Leitbegriff der Epochenrevision bei Christian Thomasius	423
2) Galantismus und Pedantismus: Die Einheit des Gegensätzlichen	437
AUSBlick: METAMORPHOSEN EINES UNERLEDIGTEN PROBLEMS	455
Literaturverzeichnis	474
Vorbemerkungen	474
Verzeichnis der verwendeten Bibliothekssiglen und Standortnachweise	474
A. Texte und Textsammlungen	476
B. Untersuchungen	493
Namensregister	526